

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Bernhard Braun (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 17/11041 –

Förderung von Erdöl in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/11041** – vom 13. Januar 2020 hat folgenden Wortlaut:

In der Pfalz werden immer neue Erdölvorkommen gesucht und erschlossen. Damit einher gehen Eingriffe in sensible Naturbereiche, Auswirkungen auf das Klima und Bürgerproteste.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Erdölgewinnungsstellen gibt es derzeit in Rheinland-Pfalz (bitte mit Aufschlüsselung nach Fördermengen)?
2. Wie viele Vorhaben sind in Planung oder befinden sich in der Phase der Probebohrung oder des Probebetriebs?
3. Welche der genannten Vorhaben liegen in Landschaftsschutzgebieten, Naturschutzgebieten, Trinkwasserschutzgebieten, europäischen Schutzgebieten oder in Einzugsgebieten von Wasserentnahmestellen für die öffentliche Wasserversorgung?
4. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zur Anzahl und Art der Schadensereignissen an Erdölförderstellen in Rheinland-Pfalz in den letzten fünf Jahren?
5. Ist bekannt, ob und wo bei den genannten Vorhaben Fracking-Verfahren wie etwa „Hydraulic Fracturing“ angewendet werden bzw. angewendet werden sollen?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Klimabilanz dieser Vorhaben, sollten sie wie geplant umgesetzt werden?
7. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um Genehmigungen für Erdölbohrungen zum Probe- und Regelbetrieb in Zukunft zu vermeiden?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. Februar 2020 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

In Rheinland Pfalz gibt es derzeit drei Erdölgewinnungsstellen. Die Standorte und die jeweiligen Fördermengen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Vorhaben *)	Fördermenge (t)	
	Kalenderjahr 2018	Kalenderjahr 2019
Römerberg-Speyer (Neptune Energy Deutschland GmbH)	129 967	134 005
Landau (Wintershall Dea GmbH)	13 379	10 904
Eich/Königsgarten (ExxonMobil Production Deutschland GmbH)	5 137	max. 5 000

*) Bei Rülzheim wurden durch die Wintershall Dea GmbH zwei Bohrungen betrieben. Hier findet keine Förderung mehr statt, die Bohrungen wurden vor Kurzem verfüllt.

Zu Frage 2:

Folgende Vorhaben befinden sich in Planung, der Phase der Probebohrung oder des Probebetriebs:

Zum Vorhaben „Otterstadt“ der Neptune Energy Deutschland GmbH liegt dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB) ein Antrag auf Zulassung des Hauptbetriebsplans für eine Aufsuchungsbohrung vor. Der Antrag befindet sich gegenwärtig im Zulassungsverfahren.

Am Standort Schwegenheim, ebenfalls Neptune Energy Deutschland GmbH, erfolgte eine Aufsuchungsbohrung im 4. Quartal 2019. Ergebnisse der Aufsuchung liegen dem LGB bisher nicht vor.

Für das Gebiet südöstlich von Speyer wurde der Neptune Energy Deutschland GmbH eine Zulassung zur Durchführung einer 2-D-Seismik erteilt. Die Maßnahme soll innerhalb der nächsten zwei Jahre durchgeführt werden.

Zu Frage 3:

Vorhaben	Landschafts-schutzgebiet	Naturschutz-gebiet	Trinkwasser-schutzgebiet	FFH-Gebiet	Vogelschutz-gebiet	Einzugsgebiet von Wasser-entnahmestellen ^{*)}
Römerberg-Speyer	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Landau	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Eich/Königsgarten	ja	ja	ja	ja	ja	ja

*) Für die öffentliche Wasserversorgung.

Zu Frage 4:

Erdölbetrieb Römerberg-Speyer

Im Januar 2017 kam es im Rahmen von Bohrarbeiten zu einem Kranunfall auf dem Clusterplatz II des Erdölförderbetriebes. Durch fehlerhaften Kraneinsatz war es beim Heben einer Überlast zu einem Abknicken des Kranträgers gekommen. Im Zuge dessen wurde eine Ölleitung beschädigt, allerdings kam es weder zu einem Produktaustritt noch zu einem Personenschaden.

Erdölbetrieb Landau/Wintershall

Am 18. März 2016 kam es zu einem Austritt von Nassöl auf dem Förderplatz der La 56. Aufgrund einer Undichtigkeit an der Stopfbuchspackung floss Nassöl auf einen benachbarten Acker und kontaminierte eine Fläche von ca. 10 m². Der Schaden wurde umgehend in Absprache mit den zuständigen Wasserbehörden und dem LGB saniert.

Am 27. April 2017 kam es zu einer Leckage eines Nassöltanks auf dem Betriebsgelände. Dabei kam es zum Austritt von ca. 150 m³ Lagerstättenwasser in die Auffangwanne. Ein Umwelt- oder Personenschaden war damit nicht verbunden. Durch den Unternehmer wurden unter Beteiligung der Unteren Wasserbehörde und der Feuerwehr die erforderlichen Maßnahmen zur Schadensabwehr getroffen.

Am 17. Juli 2018 kam es durch eine schadhafte Feldleitung zum Austritt von Lagerstättenwasser in unmittelbarer Platznähe der Einpressbohrung La 147/145. Es wurde eine Fläche von ca. 15 m² kontaminiert. Das ausgelaufene Medium wurde durch einen Saugwagen aufgenommen, und der Boden wurde in Absprache mit dem LGB und der Unteren Wasserbehörde umgehend saniert.

Zu Frage 5:

Es liegen keine Anträge zur Durchführung von Fracking-Maßnahmen vor. Darüber hinaus liegen dem LGB keine Erkenntnisse vor, ob solche Maßnahmen geplant sind.

Zu Frage 6:

Da keine Anträge zu Vorhaben hinsichtlich Fracking-Maßnahmen vorliegen, kann hierzu keine Aussage getroffen werden.

Zu Frage 7:

Nach den Regelungen des Bundesberggesetzes handelt es sich rechtlich um sogenannte gebundene Entscheidungen. Demzufolge hat der Antragsteller, wenn alle Zulassungsvoraussetzungen vorliegen, einen gesetzlichen Anspruch auf Zulassung des entsprechenden Betriebsplans.

Dr. Volker Wissing
Staatsminister